Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 124. Dienstag, 30. Mai 1916, abends. 69. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundschrift-Zeile (7 Silben) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe".

Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Erhebung über Getreide- und Mehl-Vorräte in Gröba.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes im Riesaer Tageblatt vom 27. Mai 1916 weisen wir die **Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben, Getreidehandlungen, Mühlen, Bäckereien und Mehlverkaufsstellen** noch besonders darauf hin, daß am 31. Mai 1916 eine Erhebung über die an diesem Tage vorhandenen **Vorräte an Roggen und Weizen, sowie Roggen- und Weizenmehl** stattzufinden hat. Die Erhebung erfolgt in Gröba mittels Anzeigevordrucke. Diese Anzeigevordrucke, die den Inhabern obengenannter Betriebe heute zugestellt worden sind, sind am 31. Mai wahrheitsgemäß nach der auf der Rückseite aufgedruckten Erläuterung auszufüllen und spätestens am 2. Juni 1916, vormittags 8—1 Uhr, im Gemeindeamte, Zimmer Nr. 10, wieder abzugeben. Inhaber von anzeigepflichtigen Betrieben, die versehentlich keinen Vordruck erhalten haben, werden aufgefordert, sich einen solchen an vorgenannter Stelle abzuholen.

Auf die in der Bekanntmachung des Kommunalverbandes enthaltenen Strafbestimmungen wird noch ganz besonders hingewiesen.

Gröba (Elbe), am 29. Mai 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Einquartierung in Gröba.

In der Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli 1916 werden voraussichtlich folgende Straßen mit Einquartierung belegt werden: **Altrock-, Uhlemann-, Oschatzer-, Heiko-, Industrie-, Hamburger-** und **Kirchstraße.**

Gröba (Elbe), am 29. Mai 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Lebensmittelverkauf in Gröba.

Mittwoch, den 31. Mai 1916, vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 7 Uhr kommen im Grundstück Weststraße 14 zum Verkauf:

Rindfleisch im eigenen Saft ohne Knochen in Büchsen, 1 Büchse 2,20 M., 240 g Fleischmarken,
dänische Eier zu 23 Pfg. und
Oelsardinen, 1 Dose 75 Pfg.

Die Lebensmittelkontrollkarten sind vorzulegen.

Gröba (Elbe), am 29. Mai 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain wird die **Langenbergerstraße in Nünchritz** wegen Aufbringen von Massenschutt vom **31. Mai bis 3. Juni dieses Jahres** für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Glaubitz verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366" des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Nünchritz, am 29. Mai 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Die diesjährige **Kirschennutzung** auf Abt. 3 der Zehren—Döbelner Straße (Glaubitzer Strecke), sowie auf Abt. 1 und 2 der Seerhausen—Strehlaer Straße soll am **7. Juni d. J.** von mittags 12 Uhr an in der Elbteraße in Riesa gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Meißen, am 25. Mai 1916. **Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 30. Mai 1916.

—* Im Lazarett zu Neuchatel ist am 28. d. M. der Hauptmann d. L. II Max Riedel, Bürgermeister der Stadt Thum i. Erzgeb., einer schweren durch Granatschuß erlittenen Verwundung erlegen. Der Verstorbene, der im 39. Lebensjahre stand — er war am 22. Oktober 1877 in Riesa geboren — hat als Stadtrat mehrere Jahre auch seiner Vaterstadt gedient. Vor seiner hiesigen Tätigkeit als Stadtrat (1909 bis Ende Juli 1912) wirkte er als Assessor am hiesigen Amtsgericht. Er war Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Ritterkreuzes 1. Klasse des Albrechtsordens mit Schwertern. Auch unsere Stadt wird ihm allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

—* Se. Maj. der Kaiser und Se. Maj. der König von Sachsen haben Allergnädigst geruht nachstehende Auszeichnungen an die folgenden Militärpersonen des Kgl. 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 zu verleihen:

Eisernes Kreuz 2. Klasse (Verleihungstag: 23. 5. 16.): Feldwaffenmeister Funke, I. Abt., Uffz. d. Res. Wetzig, 2. Bttr., Uffz. d. Res. Gnüchtel, 3. Bttr., Uffz. Schlick, 1. Bttr., Schumann, 5. Bttr., Sahler, 6. Bttr., Gefr. Pohler, 1. Bttr., Reimer, 3. Bttr., Sonntag, Döbler, I. L. M.-K., Saupe, Stab II, Arnold, 6. Bttr., Nobst, II. L. M.-K., Kanonieren Kretzschmar, 4. Bttr., Albers, 5. Bttr., Richtsteiger, Friedrich, L. M.-K. II, Fahrer Brendler, 5. Bttr.

Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens m. Schw. (Verleihungstag: 22. 5. 16.): Leutn. d. Res. Fein, Frohberg, Werner, Helm (Erhardt), Fehrmann, Arnold.

Friedrich-August-Medaille in Silber am Bande für Kriegs-Verdienste (Verleihungstag: 22. 5. 16): San.-Uffz. Egerer, 1. Bttr., Stoll, 2. Bttr., Bethmann, Wietrznick, Geißler, 3. Bttr., Sergt. Knötzsch, Krellmann, I. L. M.-K., Uffz. Viehweger, Fuchs, Ekbach, Bühring, Seidel, I. L. M.-K., Thümmel, Beckmann, 4. Battr., Nicko, Becherer, 5. Bttr., Süß, Einj. Bautzmann, 6. Bttr., Süß, II. L. M.-K.

Friedrich-August-Medaille in Bronze am Bande für Kriegs-Verdienste (Verleihungstag: 22. 5. 16.): Gefr. Kästel, Kanon. d. Res. Fischer, Regimentsstab, Gefr. Schmidt, Kanon. Schauer, Fleischer, Stab I, Gefr. Kipper, Herold (Walter), Müller (Otto), Herold (Max), Günther, Hippe, Singer, Kanon. Knoll, Loder, Vogel, 1. Bttr., Gefr. Lischke, Roscher, Drechsler, Kanon. Vogel (Max), Lubczyk, Fahrer Lautenschläger, Clauß, 2. Bttr., Gefr. Kretzschmer, Falke, Kanon. Rüdrich, Kaliner, Fahrer Nöbel, 3. Bttr., Gefr. Martin, Höfer, I. L. M.-K., Fahrer Schmieder, Stab II, Gefr. Wagner, Meinel, Kanon. Bauer, Schott, Martin, 4. Bttr., Fahrer Schatz, Gefr. Schubert (Oskar), Kanon. Schwabe, Rohr, Gefr. Harzendorf, 5. Bttr., Richter (Oskar), Fahrer Sachse, Kern, Meisel, Fischer, 6. Bttr., Gefr. Wolf, Schneider, Fahrer Martin, Kanon. Brand, II. L. M.-K., Reppmann, 2. Bttr.

—* Se. Maj. der König haben zu verleihen geruht: Das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechts-Ordens: Oberzahlmeister Unger im Ers.-Bat. Pionier-Bat. 22; die Friedrich-August-Medaille in Silber: Vizewachtmeister d. L. Ey in der 2. Ers.-Abt. Feldart.-Regts. 32, Vizewachtmeister d. L. (Offiz.-Stellv.) Beinemann in der Ers.-Abt. Feldart.-Regts. 68; das Kriegsverdienstkreuz: Feldw.-Ltnt. Helbach, Stabsarzt d. R. Dr. Hahn in der 2. Ers.-Abt. Feldart.-Regts. 32, Major Schulz, Hauptmann d. L. Bensel, Vizewachtmeister d. Lst. (Offiz.-Stellv.) Riedel in der Ers.-Abt. Feldart.-Regts. 68, Hauptleute d. L. a. D. Hippner, Lang, Gaitsch im Ers.-Bat. Pionier-Bats. 22, Oberstabsarzt d. L. Dr. Gebser beim Res.-Laz. Riesa, Baurat Oßwald beim Mil.-Bauamt Riesa, Prov.-Amts-Insp. a. W. Hille beim Prov. Riesa, Garn.-Verw.-Oberinsp. Goldhahn, Rechnungsrat auf Tr.-Pl. Zeithain, Garn.-Verw.-Oberinsp. a. W. Neunübel in Riesa.

—* Der Vizefeldwebel (Offiziersaspirant) Helbach des L.-B. Großenhain wurde zum Leutnant d. R. des Res.-Jäger-Batl. 12 befördert.

—* Der Unteroffizier im Landw.-Inf.-Reg. 101 Walter Wieske, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, wurde mit der Friedrich-August-Medaille in Silber am Kriegsbande ausgezeichnet.

—* Mit der Friedrich-August-Medaille wurde am 25. Mai 1916 der aus Riesa gebürtige Walter Weiser, Kanonier der 1. Batterie 8. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 in Riesa, ausgezeichnet.

—* Wie man uns mitteilt, werden in diesem Jahre am Himmelfahrtstage Sonderschiffe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt nicht verkehren. Wenn die Witterung einigermaßen gut bleibt, dann ist auf eine volle Besetzung der fahrplanmäßigen Dampfschiffe zu rechnen. Besonderen Zuspruch dürfte das sogenannte „Konzertschiff" haben, das in Riesa 1 Uhr 35 Min. abgeht. Zwei Musikkapellen werden auf dieser Fahrt wechselweise konzertieren. Es ist deshalb ratsam, rechtzeitig an der Dampfschiffhalle zur Lösung der Fahrscheine anzutreten, wodurch noch ein guter Platz auf dem Dampfschiff erlangt werden kann.

—* Der Riesaer „Kriegsstrickabend", der sich von Mitte September 1914 bis 29. Mai d. J. allwöchentlich einmal erst in der Elbterrasse und dann im Jugendheim versammelt hat, um für unsere lieben Kämpfer Strümpfe u. a. mehr zu stricken, hat sich bis zum Herbst vertagt, um dann seine Arbeit wieder aufzunehmen. Er hat bis jetzt fertiggestellt und abgeliefert: 834 Paar Strümpfe, 108 Paar Kniewärmer, 125 Pulswärmer, 45 Kopfschützer, 12 Schals, 13 Paar Ohrenschützer, 8 Paar Handschuhe und 2 Lungenschützer.

—* In der sächsischen Verlustliste Nr. 287 (ausgegeben am 29. Mai 1916), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Regimenter Nr. 100, 101, 102, 104, 105, 106, 107, 108, 133, 177, 181, 183; Reserve-Regimenter Nr. 100, 101, 103, 106, 107, 133; Landwehr-Regimenter Nr. 100, 101, 133. Fußartillerie: Regimenter Nr. 12, 19; Bataillone Nr. 25, 38, 58; Reserve-Bataillone Nr. 12, 19; Batterien Nr. 123, 201, 279, 298. Verkehrstruppen: Telegraphen-Bataillon Nr. 7; Vermessungs-Abteilung Nr. 12; Reserve-Fernsprech-Abteilung Nr. 27; Fernsprech-Doppelzug Nr. 58. Eisenbahn-Formation: Reserve-Eisenbahn-Bau-Kompagnie Nr. 7. Feldflieger-Truppe. Etappen-Formation: Etappen-Munitions-Kolonne Nr. 143. Munitions-Kolonnen: Infanterie-Munitions-Kolonnen Nr. 2, 12. A.-K.; Nr. 3, 19. A.-K.; Artillerie-Munitions-Kolonnen Nr. 8 (F.), 12. A.-K.; Nr. 3, 58. Inf.-Div.; Reserve-Artillerie-Munitions-Kolonne Nr. 6; Fußartillerie-Munitions-Kolonne Nr. 228. Armierungs-Bataillone: Nr. 21, 23. Kriegsbekleidungsamt 12. A.-K. Preußische Verlustlisten Nr. 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537 und weitere Verluste. Bayerische Verlustliste Nr. 269. Württembergische Verlustlisten Nr. 388, 389, 390, 391. Kaiserliche Schutztruppe, Verlustliste Nr. 20, Kamerun, auf spanisches Gebiet übergetretene Beamte des Gouvernements Kamerun.

—* Die Gewinnliste der 6. Geldlotterie der „Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung" liegt in unsrer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

—RM. Bei dem großen Bedarf an Futtermitteln für die Pferde des Feldheeres und für das Vieh in der Heimat gilt es rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, um einem Futtermangel vorzubeugen. Es ist möglich, erhebliche Mengen an Heu und Stroh für spätere Zeit aufzusparen, wenn in der nächsten Zeit das sehr nährstoffreiche Laub verschiedener Baumarten und Sträucher zur Grünfütterung und zur Gewinnung von Laubheu eingeerntet wird. Das kann nach sachverständiger Darlegung ohne Schaden für Baum und Strauch am besten jetzt und bis ungefähr Ende Juni geschehen, indem Ausläufer und überflüssige Zweige der Bäume und Sträucher ausgeschnitten werden. In dankenswerter Weise haben die Forstverwaltungen und auch Privatbesitzer sich gegenüber der Heeresverwaltung bereit erklärt, diese Laubgewinnung in ihren Beständen zu genehmigen. Die Heeresverwaltung richtet hierdurch an alle Grundstücks-, Park- und Gartenbesitzer die Bitte, auch ihrerseits diese Genehmigung zu erteilen, und unter genauer Angabe ihrer Adresse, der ungefähren Landfläche und des Ortes und der gewünschten Zeit der Aberntung eine Nachricht hierüber an die Königliche Kommandantur zu Dresden-N., Klostergasse, zu richten. Diese wird die Eingaben nach Bezirken ordnen und mit der Aberntung Kommandos von Truppen beauftragen, die unter sachverständiger Leitung und Aufsicht die Gewinnung des Laubes besorgen werden. Die nachstehende Reihe ordnet die wichtigsten Laubholzarten nach ihrem Futterwert so, daß sie mit den wertvollsten beginnt und mit der minder wertvolleren schließt: Schwarzer Holunder, roter Holunder, Bergahorn, Feldrüster, Sommerlinde, Spitzahorn, Aspe, Schwarzerle, Bruchweide, Winterlinde, Salweide, Eiche, Espe, Weißbuche, Roßkastanie, Weißerle, Eberesche, Birke, Haselnuß, Rotbuche. Die Reihe ist auf Grund des an der Forstakademie Tharandt ermittelten Rohproteingehalts des Reisiges der verschiedenen Holzarten, der sich beim schwarzen Holunder auf 27,07 v. H. und bei der Rotbuche auf 12,07 v. H. beläuft, aufgestellt. Beiläufig sei bemerkt, daß der Weinstock und die Himbeere ein ganz vorzügliches Futter liefern.

—§ Zum zweiten Male seit Kriegsausbruch traten am Sonntag in Dresden der Landesausschuß sächsischer Feuerwehren und die Vorsitzenden der Bezirks- und Kreisfeuerwehrverbände im Königreiche Sachsen zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Am Sonnabend fand zunächst eine Sitzung des Landesfeuerwehrausschusses statt, die sich mit einer Reihe Erledigungen intimer Art befaßte. Am 1. Juli d. J. werden die Geschäftsräume des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren von Chemnitz nach Bautzen verlegt. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch laut, die Königl. Landesbrandversicherungsanstalt möge bei Inanspruchnahme des Feuerwehrfonds in unbedeutenden Fällen von dem Grundsatze der Beibringung eines besonderen bezirksärztlichen Gutachtens in Zukunft Abstand nehmen und neben den sonstigen ortsbehördlichen Beglaubigungen ein ärztliches Zeugnis als genügend betrachten. Die allgemein unterstützte Anregung soll der Verwaltung der Königl. Sächsischen Landesbrandversicherungsanstalt unterbreitet werden. Eine längere Aussprache entspann sich über die Frage der Prüfungen der Verbandswehren und der Pflichtfeuerwehren in ganz Sachsen während des Krieges. Herr Ehrenbrandmeister Bittner aus Reichenbach gab hierzu ein Referat, in dem er betonte, daß Feuerwehrprüfungen gerade während des Krieges nötig seien, wenn anders unser blühendes sächsisches Feuerwehrwesen nicht zurückgehen soll. Die freiwilligen Verbandsfeuerwehren sind auch nach Kriegsausbruch ohne erhebliche Unterbrechung weiter geprüft worden. Dasselbe gilt von einem kleinen Teile der Pflicht- und Gemeindefeuerwehren. Durch eine Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern an die unteren Verwaltungsbehörden, die dahin geht, daß im ganzen Lande unter allen Umständen die Feuerwehrprüfungen durchzuführen sind, ist nun in ganz Sachsen ein einheitliches System in dieser Richtung zur Einführung gekommen. Organisatorische Maßnahmen müssen von den Gemeinden sofort erfolgen, dagegen kann bei Neuanschaffungen Stundung bis nach dem Kriege gewährt werden. Die Besprechung des Referates zeigte, daß man in Feuerwehrkreisen diese Regelung der Dinge freudig begrüßt, und überall gern die Behörden dabei freudig unterstützt. In einer Gemeinde in der Zittauer Gegend ist unter dem Einflusse der Feuerwehrprüfung aus einer Pflichtfeuerwehr eine recht gute freiwillige Feuerwehr entstanden. Als allgemeine Richtlinie für die Feuerprüfungen während des Krieges wurde der Grundsatz aufgestellt, die Prüfungen ganz genau zu nehmen, ohne dabei die nötige Rücksicht auf die außergewöhnlichen Zeitverhältnisse außer Acht zu lassen. Hierauf folgte die Vorlegung der Verbandsstatistik für 1916. Dieser Aufnahme zufolge gab es am 1. April d. J. im Landesverbande sächsischer Feuerwehren in 24 Kreis- und Bezirksfeuerwehrverbänden 945 Wehren mit 48920 Mitgliedern gegen 947 Wehren mit 49464 Wehrmännern im Vorjahre. Dem Landesverbande gehören außer den drei großen Berufsfeuerwehren Dresden, Leipzig und Chemnitz vorwiegend die freiwilligen Feuerwehren des Landes an, von denen diejenigen zu Zittau, Plauen und Zwickau sich im Ausbau zu regelrechten Berufsfeuerwehren befinden. Die Berufsfeuerwehren Sachsens erhalten nach dem Kriege eine besondere Vertretung im Landesfeuerwehrausschusse. Die Statistik wurde zur Kenntnis genommen, und hierauf über die Gestaltung des Mannschaftsbestandes der Verbandswehren und dessen unter dem Einflusse des Krieges notwendige Ergänzung berichtet. Hierbei zeigte sich, daß die ersten und die folgenden Einberufungen zum Heeresdienst die freiwilligen Feuerwehren in ihren Mannschaftsbeständen stark erschütterten. Es gelang aber, durch intensive

SLUB Wir führen Wissen.